

Healthcare Frauen knüpfen Netz für weibliche Führungskräfte im Gesundheitswesen

Plattform für weibliche Führungskräfte und Mentoring für den Nachwuchs

Berlin. Vor gut einem Jahr haben sieben Managerinnen in Top-Positionen des deutschen Gesundheitsmarkts unter dem Namen „Healthcare Frauen“ einen Verein gegründet, der Frauen in Führungspositionen eine Plattform bieten soll. Dabei geht es ausdrücklich auch darum, dem weiblichen Nachwuchs den Weg in die Führungsetagen des deutschen Gesundheitswesens zu ebnen. Nach der erfolgreichen Gründungsphase gilt es jetzt das Netz größer und enger zu knüpfen. Dem diene auch die jüngste Veranstaltung der Healthcare Frauen Anfang Oktober in Berlin.

Bei der Veranstaltung, zu der gut rund 20 Managerinnen aus den unterschiedlichsten Unternehmen und Verbänden der Pharmaindustrie und des Gesundheitswesens aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, demonstrierte das noch junge Netzwerk worum es auch geht: Die Beschäftigung mit spannenden gesundheitsbezogenen Themen, die weit über die Fragen der Karriereplanung und -gestaltung hinausreichen. Aktuell referierte die Direktorin des Instituts für Geschlechterforschung in der Medizin an der Berliner Charite, Professor Dr. Vera Regitz-Zagrosek, zum Thema „Frauen in der Medizin – Gleichberechtigung als Patientin und Ärztin?“ Eine durchaus erschreckende Botschaft ihrer Ausführungen: Frauen sind weder als Ärztinnen noch als Patientinnen im Medizinbetrieb gleichberechtigt. Hinsichtlich der Karrieren belegen dies bereits einige schlichte Zahlen eindrücklich: Sind aktuell 63 Prozent aller Studienanfänger in der Humanmedizin Frauen, sind es in der Gruppe der Oberärzte nur noch 28 Prozent. Ihr Anteil reduziert sich bei den leitenden Ärzten weiter auf zehn Prozent, um im Olymp der C4-Professuren in der Medizin bei mageren drei Prozent zu dümpeln. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich ziemlich weit hinten. Und selbst da wo Frauen im Medizinbetrieb leitende Positionen erreicht haben, sind sie nicht gleichberechtigt. So liegt das Gehalt eines Chefarztes im Durchschnitt bei 290.000 €, bei einer Chefarztin sind es lediglich 189.000 €.

Am Beispiel der Herz-Kreislauf-Erkrankungen zeigte Regitz-Zagrosek, dass Frauen auch als Patientinnen nicht gleichberechtigt und vor allem nicht adäquat behandelt werden und dass, obwohl Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Frauen die häufigste Todesursache darstellen. Obwohl sie häufiger nach einem akuten Herzinfarkt versterben als ihre männlichen Leidensgenossen, erhalten sie weniger Interventionen und Thrombolytika als männliche Herzinfarktpatienten. Aber selbst, wenn Herzinfarktpatientinnen entsprechende Medikamente erhalten, sterben sie häufiger als ebenfalls behandelte Männer. Dies mag auch daran liegen, dass die Präparate überwiegend an männlichen Probanden entwickelt werden. Darüber hinaus gibt es beim Herzinfarkt von Frauen Phänomene, die deutlich vom männlichen Herzinfarkt abweichen und sich noch nicht hinreichend wissenschaftlich erklären lassen.

Für die Teilnehmer der Veranstaltung war der Vortrag ein weiterer Hinweis darauf, wie vielfältig die Herausforderungen für das Netzwerk der Healthcare Frauen sein können. Diesen wollen sie sich auf vielfältige Weise stellen, wie die Vorsitzende, Dr. Vanessa Conin-Ohnsorge, erläuterte. So sind ab kommenden Jahr konkrete Projekte

geplant, wie zum Beispiel Verschiedene Netzwerkwerkveranstaltungen, eine aktive Pressearbeit, die Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken und durch den Aufbau eines Mentorings für den weiblichen Führungsnachwuchs. Die Healthcare Frauen konzentrieren sich auf Frauen in Führungspositionen im Gesundheitswesen und die, die es werden wollen.

Interessentinnen können sich unter www.healthcarefrauen.de informieren.

Bei Rückfragen und Interview wünschungen wenden Sie sich bitte an:

Frau Dr. med. Vanessa Conin-Ohnsorge
IDV - Isochem & Datenverarbeitung GmbH
Am Kümmerling 35
55294 Bodenheim
Tel.: 06135 / 92 44-257
Fax: 06135 / 58 58
E-Mail: idv@idv-bodenheim.de

Oder

Frau Petra Exner
INSIGHT Health GmbH + Co KG
Auf der Lind 10
65529 Waldems-Esch
Tel.: 06126 / 95532
Fax: 06126 / 95520
E-Mail: pexner@insight-health.de